



Aussteller auf der Leipziger Buchmesse 2019 / Stand E 519 in Halle 3

Pirckheimer laden zur Debatte über Buchkunst ein

Berlin/Leipzig, 18. März 2019. Die Pirckheimer-Gesellschaft ist in diesem Jahr als Aussteller auf der Leipziger Buchmesse in Halle 3 am Stand E 519 zu finden. Unter ihren mehr als 500 Mitgliedern sind viele Sammler, die sich seit Jahren dem Thema Buchkunst widmen. Sie haben schon immer darüber diskutiert und gestritten, wann ein Buch zu einem schönen Buch wird, was Buchkunst ausmacht. Daher beschäftigt die Pirckheimer auch die aktuelle Debatte um einen Offenen Brief wider die »Stiftung Buchkunst«.

Pirckheimer-Vorsitzender **Ralph Aepler**: *»Die Leipziger Buchmesse ist genau der richtige Ort, um mit vielen Bücherfreunden, Buchsammlern, Buchgestaltern und Verlegern ins Gespräch auch über die Buchkunst zu kommen. Als großes Netzwerk von Bibliophilen und anderen Kunstinteressierten bieten wir unter anderem der Debatte zur Buchkunst Raum zum lebendigen und dabei sachlich-kritischen Gedanken- und Ideenaustausch, an dem hoffentlich viele mitwirken.«*

Die aktuelle Diskussion schlägt sich bereits in der von der Pirckheimer-Gesellschaft vierteljährlich herausgegebenen Zeitschrift »Marginalien... Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie« nieder. So beschäftigt sich das aktuelle »Messeheft« unter anderem mit der Buchkunst-Diskussion und liegt am Pirckheimer-Stand E 519 in Halle 3 bereit. Darin können die erste Reaktionen auf den zuvor in den »Marginalien« abgedruckten offenen Brief der Grafikdesign-Professoren **Ingo Offermanns** (HFBK Hamburg), **Markus Dreßen** (HGB Leipzig) und **Markus Weißbeck** (Bauhaus-Universität Weimar) zur Debatte um die Stiftung Buchkunst nachgelesen werden.

Über die Pirckheimer-Gesellschaft

Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von „Buchmenschen“ wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute mehr als 500 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Grafik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den »MARGINALIEN« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirckheimer moderne Buchkunst und Grafik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.